

**Zeitschrift:** Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 101 [i.e. 103] (2020)  
**Heft:** 4: Was bleibt? : Über Sterben, Tod und das Danach  
  
**Artikel:** Aufgefallen : Onkel Sam greift nach Julian Assange  
**Autor:** Boxleitner, Anne  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091395>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUFGEFALLEN

## Onkel Sam greift nach Julian Assange

Für die einen ist er ein Held, für die anderen ein Verräter: der Investigativ-Journalist und Wikileaks-Gründer Julian Assange (49). In London lief im September der Auslieferungsprozess gegen ihn. Die USA wollen Assange: Ihm drohen dort im Falle einer Verurteilung in allen 18 Anklagepunkten bis zu 175 Jahre Haft.

Wegen der Veröffentlichung von Hunderttausenden Staatsdokumenten, die unter anderem US-amerikanische Kriegsverbrechen in Afghanistan und im Irak dokumentieren, soll Julian Assange an die USA ausgeliefert werden. Um der Auslieferung zu entgehen, flüchtete sich der Australier 2012 in die ecuadorianische Botschaft in London. Im April 2019 entzog Ecuador Julian Assange das politische Asyl, worauf ihn die britische Polizei festnahm. Von einem britischen Gericht wurde Assange anschliessend wegen des Verstosses gegen die Kautionsauflagen im Jahr 2012 zu 50 Wochen Gefängnis verurteilt. Diese hat er bereits verbüsst.

### Sind die Haftbedingungen Folter?

Trotzdem sitzt Julian Assange im britischen Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh ein. Und zwar nicht wie ein gewöhnlicher Gefangener, sondern in unmenschlicher Isolationshaft. Vor dem Auslieferungsprozess gestattete man ihm monatelang kaum Kontakt zu seinen Anwälten, seiner Verlobten und ihren gemeinsamen Kindern. Wie geht es Julian Assange infolge dieser Haftbedingungen? Für Nils Melzer, Schweizer Diplomat und UN-Sonderberichterstatter für Folter, ist die Sache klar: Assange zeige «alle Symptome, die typisch sind für eine Person, die psychischer Folter ausgesetzt ist». Einer der Gründe sei die jahrelange Isolation im Bot-

schaftsasyl und später im Gefängnis. Ein weiterer ist der grosse internationale Druck, der auf dem Angeklagten lastet. Und Melzer ist überzeugt, dass Julian Assanges Präventivhaft, damit dieser sich nicht der Auslieferung entzieht, unrechtmässig ist. «Für diesen Zweck braucht es (...) ganz offensichtlich kein Hochsicherheitsgefängnis, und schon gar keine Isolation.» Ein Hausarrest oder offener Vollzug mit Kontakt zu Anwälten, Familie und auch der Presse würde nach Ansicht Melzers genügen.

### Rückendeckung aus der Schweiz

Ein weiterer Schweizer ist auf Julian Assanges Seite. Der Bieler Informatikprofessor Christian Grothoff war als Zeuge im Prozess zu einem zentralen Anklagepunkt geladen. Nämlich in der Frage, ob Assange verantwortlich mit den geheimen Daten umgegangen sei. In einem Interview mit der Onlinezeitung «Republik» stellt Grothoff klar: «Die Behauptung, (...) WikiLeaks habe als erste Quelle die (US-amerikanischen) Depeschen komplett und unbearbeitet ins

Netz gestellt und sei deshalb unter dem «Espionage Act» zu verfolgen, ist nachweislich falsch. Mit dem nötigen Fachwissen ist im Netz nachvollziehbar und unzweifelhaft belegbar, (...), dass Wikileaks erst (...) die gesamten Depeschen publiziert habe – nachdem diese von anderen Quellen bereits online gestellt worden waren.» Professor Grothoff betont, dass Julian Assange die Daten gut verschlüsselt habe. Stattdessen sei die britische Zeitung «The Guardian» unverantwortlich mit dem Material umgegangen und habe die geheimen Daten ungeschwärtzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wie das Gericht mit dieser entlastenden Information umgehen wird, ist unklar.

### Ist seine Auslieferung rechters?

Gegen Assanges Überstellung an die USA spricht nicht nur sein labiler Gesundheitszustand, sondern auch die Frage, ob ihn dort ein fairer Prozess erwartet. Anwälte und Unterstützer von Julian Assange verneinen dies – sie sprechen von einem politischen Prozess. Christian Mihr von der Organisation «Reporter ohne Grenzen» spricht in einem ZDF-Interview zudem von einem gefährlichen Signal: «Wenn Julian Assange von Grossbritannien in die USA ausgeliefert wird, dann ist das ein Präzedenzfall für die Pressefreiheit. Und das heisst, dass Whistleblower sich nicht mehr sicher sein können.» Mit Spannung wird ab dem 4. Januar 2021 der Gerichtsentcheid erwartet. Wie auch immer er ausfällt: Entweder die Anklage oder die Verteidigung werden dagegen in Berufung gehen. Für Julian Assange bedeutet dies weitere zermürende Monate, ja vielleicht sogar Jahre in Haft – mit ungewissen Folgen für seine Gesundheit.

Anne Boxleitner



Foto: © Wikimedia Commons, David G Silvers